
Steuerprobleme.

I.

Berlin, 25. Februar 1916.

Der Krieg hat die Finanzlage des Deutschen Reiches derart erschüttert, daß nach Friedensschluß eine gründliche Steuerreform zur gebieterischen Notwendigkeit wird. Keinesfalls kann die sozialdemokratische Partei diese Neuordnung der Steuerverhältnisse allein den bürgerlichen Parteien überlassen, indem sie kurzweg erklärt: „Mag der kapitalistische Staat zusehen, wie er seine Ausgaben deckt?“ —

Damit ist selbstverständlich nicht gesagt, daß die sozialdemokratische Partei jeden beliebigen Vorschlag der Regierung oder bürgerlichen Parteien einfach annehmen und unter allen Umständen „Ja!“ sagen soll. Aber sie soll auch nicht von vornherein erklären: „Wir machen überhaupt nicht mit!“, sondern sie soll eingehend die Steuer- und Monopolvorlagen prüfen, dort, wo sie Aenderungen für nötig findet, diese durchzusetzen suchen und schließlich nicht ihre Endentscheidung von gewissen Steueretiketten und Steuerdogmen abhängig machen, sondern von der ernstesten Erwägung: Wie weit können wir in Rücksicht auf die Wirtschaftslage und auf die Interessen der deutschen Arbeiterschaft gehen?

Um aber solche Entscheidung treffen zu können, ist natürlich nötig, daß man im einzelnen die Wirkung der betreffenden Steuern zu beurteilen vermag, und in dieser Beziehung herrschen leider in unserer Partei noch viele falsche Vorstellungen, die in manchen Köpfen geradezu zu Dogmen geworden sind. Das hängt teilweise damit zusammen, daß eigentlich erst in den letzten zehn Jahren unsere Partei begonnen hat, sich näher mit den verschiedenen Steuerproblemen zu beschäftigen und uns unsere Altmeister Marx und Engels weder eine Art Steuerprogramm noch eine ausgebildete Steuertheorie hinterlassen haben. So bildete denn zunächst die bekannte 1863 erschienene Schrift Lassalles: „Die indirekten Steuern und die Lage der arbeitenden Klassen“ das Steuerprogramm nicht nur der Lassalleanischen-, sondern im wesentlichen auch der Eisenacher Richtung, und als 1875 auf dem Gothaer Kongreß beide Richtungen sich vereinigten, fand in das neue Parteiprogramm nur ein einziger die sozialdemo-